

Verein Starke Eltern – Starke Jugend S.E.S.J.

**Projekt „Eltern stärken – Jugend fördern“
Drittes Projektjahr vom 1.1.2020 bis 31.12.2020**

Bericht der Projektleiterin

Inhalt:

- 1. Beratung**
- 2. Veranstaltungen**
- 3. Bericht der Projektmitarbeiterin für Spanisch sprechende Eltern**
- 4. Bericht der Projektmitarbeiterin für Portugiesisch sprechende Eltern**
- 5. Bekanntmachung der Angebote**
- 6. Erweitertes Team**
- 7. Finanzierung**

COVID-19-Krise über alles

Wir sind sehr gut in das Jahr 2020 gestartet. Begonnen haben wir mit einer spannenden und erfolgreichen Veranstaltung für Spanisch sprechende Eltern die sehr gut besucht war und einer für brasilianische Eltern die auch auf Interesse gestossen ist. Auch die Beratungen waren sehr gefragt. Dann kam die Corona 19 Krise und mit ihr der Lockdown der fast alles zum Stillstand gebracht hat.

Während Anfang Juni nach dem Lockdown die Beratungen wieder zugenommen haben, konnten wir, wegen den kontinuierlichen Corona-Massnahmen während des ganzen Jahres, leider keine Veranstaltungen mehr durchführen. Aber es gab dieses Jahr auch Highlights.

1. Beratung

Trotz Pandemie wurde das Beratungsangebot von 80 Elternpaaren oder – teilen (Vorjahr 95) genutzt. Wie in den Vorjahren ergaben sich pro Fall durchschnittlich zwei persönliche Kontakte zu den ratsuchenden Eltern. Die einzelnen Gespräche dauern jeweils rund eine Stunde.

Von den 80 Fällen waren etwas mehr als die Hälfte (45) der Eltern in der Stadt Zürich wohnhaft, während 35 aus 23 verschiedenen Zürcher Gemeinden stammten. Zusätzlich haben uns im Berichtsjahr auch vereinzelt telefonische Anfragen von Eltern aus anderen Kantonen erreicht. Da die Angebote von S.E.S.J. nur im Kanton Zürich wohnhaften Vätern und Müttern offen stehen, verweisen wir auswärtige Ratsuchende an geeignete Beratungsstellen in ihrem Wohnkanton.

Ein Drittel der beratenen Eltern verfügten über die Schweizerische Staatsbürgerschaft und je ein Drittel über einen B- oder C-Ausweis. 40% der Beratungen (Vorjahr 53%) wurden auf Deutsch durchgeführt. 60% (Vorjahr 47%) der Beratungen wurden auf Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Albanisch, Griechisch, Somali, Arabisch und Englisch gehalten. Die dominierenden Fremdsprachen waren Italienisch, Spanisch und Portugiesisch. Sie werden

von mindestens einer/einem Mitarbeitenden des S.E.S.J.-Teams gesprochen. In 4 Fällen wurde eine externe Übersetzerin beigezogen. 85% der Eltern (Vorjahr: 81%) weisen einen Migrationshintergrund auf und sind den sozioökonomisch schwächeren Bevölkerungsschichten zuzuordnen.

Die Eltern und Jugendlichen stammen (ursprünglich) aus: Schweiz, Portugal, Spanien, Italien, Kosovo, Mexiko, Holland, Kuba, Somalia, Sri Lanka, Elfenbeinküste, Kolumbien, Dominikanische Republik, Albanien, Argentinien, Peru, Brasilien, Ecuador, Peru, Mazedonien, Eritrea, Deutschland, Frankreich, Slowakei.

Die wichtigsten Themen in den Beratungen:

- Lehrabbruch oder drohender Lehrabbruch
- Schulabbruch / Abbruch Studium
- Familiennachzug
- Keine Anschlusslösung nach der Oberstufe
- Schweizerisches Schul- und Bildungssystem

In ca. 30% der Fälle ging es in den Beratungen um Eltern, deren Söhne und Töchter die Lehre, das Gymnasium oder das Studium abgebrochen hatten oder einen drohenden Lehrabbruch im Raum stand. In den meisten Fällen kannten weder die Eltern noch die Jugendlichen die Unterstützungsangebote die ihnen zur Verfügung stehen.

Aus Rückmeldungen der Eltern und Nachfragen seitens der Projektleitung geht hervor, dass 80 % (Vorjahr: 89%) der betroffenen Jugendlichen seit der Beratung eine Anschlusslösung (Lehrstelle, Praktikum, Motivationssemester) gefunden haben oder nach wie vor die Volksschule besuchen.

Situation der Jugendlichen am Ende des Berichtjahres:

- | | |
|--|-----|
| • Lehrstelle | 15% |
| • Brückenangebot/Schulische Lösung | 46% |
| • Arbeitsstelle im ersten Arbeitsmarkt | 9% |
| • Adäquate Weitertriage | 10% |
| • Keine Lösung / Unbekannt | 20% |

2. Veranstaltungen

Durchgeführte Veranstaltungen:

An 2 themenspezifischen Veranstaltungen in der Stadt Zürich wurden Eltern, die der Zielgruppe entsprechen, direkt über verschiedene Themen informiert. Diese Anlässe wurden von insgesamt 50 Müttern und Vätern besucht. Die Veranstaltungen wurden mit Übersetzung auf Portugiesisch und Spanisch durchgeführt.

Inhalte der themenspezifischen Veranstaltungen:

- Schweizerisches Schul- und Bildungssystem
- Wie können Eltern ihre Kinder bei der Lehrstellensuche unterstützen
- Gymnasium vs. Lehre

An 6 weiteren Veranstaltungen (davon 3 in Zürich und je eine in Zollikon, Kloten und Uster) wurden die Eltern allgemein über das Angebot von S.E.S.J. informiert. Teilgenommen haben ca. 180 Personen.

3. Bericht von Edna Pariaug, Projektmitarbeiterin für Spanisch sprechende Eltern

Das Jahr 2020 war ein Jahr, in dem es wegen der COVID-19-Krise nicht möglich war, Präsentationen des Vereins zu entwickeln sowie an verschiedene Orte im Kanton Zürich zu reisen, um weitere Aktivitäten durchzuführen.

Ab Mitte März wurden die Treffen eingeschränkt und geplante Auftritte abgesagt, wie zum Beispiel bei Kafi Klick und Kita Zum Waidberg. Ich habe auch nicht an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen die von einigen spanischen Vereinen abgehalten wurden, um zu vermeiden, dass wir uns dem Virus aussetzen oder andere anstecken ohne es zu wissen.

Trotz allem suchte ich weiter nach einer Möglichkeit, mit den Institutionen, die unseren Dienst bereits kennen, in Kontakt zu bleiben, damit sie die Menschen darüber informieren können, dass wir trotz COVID-19 die Beratungen weiterhin anbieten, entweder in 3er-Gruppen oder auch online (per Zoom oder Skype).

Im Oktober schlug ich der Projektleiterin unseres Vereins vor, in den Räumlichkeiten der Mision catolica de lengua espanola en Zurich (Kath. Mission in Zürich) Beratungen auf Spanisch anzubieten. Sie verfügen über grosse Räume, in denen man für die Beratungen genügend Platz hat. Aber noch wichtiger ist, dass die Mission ein Ort ist, der für Spanisch sprechende Eltern ein Begriff ist und ihnen Vertrauen einflösst. Das Projekt wurde sowohl von Frau Lamberti als auch von Priester Juan Carlos Rodriguez (Direktor der katholischen Mission) als gute Möglichkeit angeschaut, den Familien niederschwellig Unterstützung und Informationen zum CH Schul- und Bildungssystem anzubieten. Wir begannen mit der Werbung mittels eines Flyers, der per WhatsApp verschickt und auf der Website der katholischen Mission veröffentlicht wurde. Das Projekt startete wie geplant in der ersten Novemberwoche jeweils Freitag von 9.30 Uhr bis 12 Uhr. Die Resonanz war gut da jede Woche, trotz Restriktionen, eine Familie die Beratungsgespräche besuchte. Wir möchten das Angebot auch 2021 weiterführen und Mitte Jahr evaluieren.

Bis 2021 müssen wir abwarten, wie sich die Dinge mit dem COVID-19 entwickeln, da dieser schliesslich die gesamte Gesellschaft aus Angst vor Ansteckung lahmgelegt hat. Ich betone, dass wir trotz COVID-19 viele Familien unterstützen konnten, immer unter Berücksichtigung der vom Schweizer Gesundheitsamt empfohlenen Hygienemassnahmen.

Edna Pariaug-Peláez

4. Bericht von Maria João Ferreira, Projektmitarbeiterin für Portugiesisch sprechende Eltern

Ich war im letzten Jahr sehr motiviert und engagiert. Anfangs Jahr setzte ich mir Ziele und plante das Jahr 2020. Im Januar habe ich in der Kirche "Felix und Regula" in Zürich unser Projekt "interessierten Eltern" präsentiert. Im portugiesischen Konsulat und in diversen anderen Vereinen fragte ich an, ob eine Veranstaltung über das CH Schul- und Bildungssystem durchgeführt werden könnte jedoch ohne Erfolg.

Anfang März konnte ich im brasilianischen Verein " Cebrac" in Zürich gemeinsam mit Giuliana Lamberti eine Präsentation über das CH Schulsystem auf Portugiesisch durchführen. Im portugiesischen Verein durfte ich Mitte Juli Flyers verteilen und unser Projekt präsentieren. Die Coronakrise erschwerte meine Arbeit. Ich konnte dadurch nur

mit den Eltern Gespräche führen. Auch wenn uns die Situation einschränkt, bin ich überzeugt, dass die Hilfe ankommt und freue mich auf ein weiteres erfolgreiches Jahr !

Maria João Ferreira

5. Bekanntmachung der Angebote

Die Bekanntmachung unseres Angebots ist dieses Jahr eher harzig verlaufen. Der Zugang zu ausländischen Vereinen war durch die COVID 19 Massnahmen erschwert. Viele hatten ihre Türen für das Publikum geschlossen, Prospekte auflegen war leider nicht überall erwünscht. Jedoch konnten wir bei verschiedenen ausländischen Läden, Coiffeursalons etc. Werbung machen. An insgesamt 90 verschiedenen Orten konnten wir unsere Flyer auflegen.

Mit der Anstellung von zwei weiteren Projektmitarbeitenden mit Migrationshintergrund, die neben Deutsch je eine Muttersprache wie Tigrinya/Arabisch und Tamilisch beherrschen, konnte das Team von drei auf fünf Personen erweitert werden. Dadurch wird der Zugang zu weiteren potentiellen Nutzer/innen unserer Angebote ermöglicht und der Bekanntheitsgrad von S.E.S.J. erhöht. Es zeigt sich immer mehr, dass die Zielgruppen hauptsächlich mittels sozialräumlicher Elternarbeit der Mitarbeitenden von S.E.S.J. erreicht werden.

6. Zusammenarbeit / Vernetzung

Bei 9 Fachstellen in der Stadt und im Kanton Zürich sowie 6 weiteren Institutionen und Vereinen (z.B. Konsulat, Sprachschule, Moschee), welche für unsere Zielgruppen relevant sind, konnten wir die Angebote von S.E.S.J. persönlich vorstellen. In zwei Arbeitsgruppen wurde das Thema Chancengerechtigkeit in der Schule vertieft. Einerseits mit dem Verein SoS (Verein Schule ohne Selektion) und andererseits mit dem Ausländerinnen- und Ausländerbeirat der Stadt Zürich wo verschiedene Institutionen und Politiker involviert sind.

Neu bieten wir Beratungen für Spanisch sprechende Eltern in den Räumlichkeiten der Mision catolica de lengua espanola en Zurich (Kath. Mission in Zürich). Siehe auch Punkt 3, Bericht der Mitarbeiterin Edna Pariaug.

7. Finanzierung

Für Spenden und Beiträge im Berichtsjahr danken wir herzlich:

Göhner Stiftung / Fr. 30'000.-

Sophie und Karl Binding Stiftung / Fr. 40'000.-

RenaissanceRe Europe Team / Fr. 4'859.-

Hans Rahn Stiftung / Fr. 3'000.-

Sozialdepartement der Stadt Zürich SD / Fr. 80'000.-

Am 23. September 2020 hat der Gemeinderat der Stadt Zürich entschieden, den Verein S.E.S.J. für die Jahre 2021 und 2022 mit einem Beitrag von max. Fr. 100'000.- pro Jahr zu unterstützen. Das ist für unser Angebot ein grosser Erfolg.

Zürich, 17. Februar 2021
Projektleitung: Giuliana Lamberti